

# Der Bote vom Niensthale.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

G m ü n d und W e l z h e i m.

Nro. 59.

Mittwoch den 17. Mai

1848.

## Donnerstag, der 18. Mai

ist der große denkwürdige Tag, an welchem die  
**Deutsche National-Versammlung**  
in Frankfurt zusammentreten wird.

Dieser Tag, an dem der Grundstein zu dem Gebäude deutscher Einheit und Freiheit durch ein aus der Mitte des Volkes hervorgegangenes Parlament gelegt werden soll, ist ebenso groß und einzig in der Geschichte Deutschlands, als bedeutungsvoll für seine Zukunft.

Es geht darum ein Ruf durch alle deutschen Lande, den Vorabend dieses Tages auf erhebende Weise zu feiern, und es sollen heute, **Mittwoch Abend**, auf allen deutschen Bergen **Freudenfeuer** zum Himmel lodern.

Diese Feuersäulen mögen die glühende Begeisterung der Deutschen für die nun beginnende Entwicklung der National-Kraft verkündigen, — sie mögen dienen als Wahrzeichen, daß das deutsche Volk in Wachsamkeit und mit dem Blicke nach Oben Licht und Freiheit über alle seine Berge verbreitet sehen will!

Die Bewohner G m ü n d s werden jenem großen Ereignisse ihre Theilnahme nicht versagen; darum sollen, während die hiesige Einwohnerschaft, aufgefordert vom vaterländischen Verein, sich **heute Abend 7 Uhr auf dem „Zeiselberge“** versammelt, die freudezeugenden Feuersäulen vom Stausen, Rechberg, Stuisen, vom Hardt und Lindenfürst ihre Flammen zum Himmel senden. Bei dieser Gelegenheit soll zugleich eine Sammlung zum Besten der Armen vorgenommen werden.

Damit aber dieses Freudenfest in würdiger Weise seine Krone erhalte und laut ausgesprochen werde, daß wir nicht von Menschen, sondern von dem Vater im Himmel Grund und Halt zu jedem großen Werke und zu dessen glücklichem Fortbau seinen Segen zu erwarten haben, wird eine angemessene **kirchliche Feier** in der Stadtpfarrkirche am **Donnerstag früh** stattfinden, wozu die geistliche Behörde ihre freundliche Zustimmung bereits ausgesprochen hat. Es werden sich zu diesem Zwecke um halb sieben Uhr die Zünfte mit ihren Fahnen auf dem Marktplatz versammeln, um sieben Uhr mit allen, welche sich anschließen wollen, in geordneter Weise nach dem Gotteshause wallen und nach vollendeter kirchlicher Feier und Anhörung einer entsprechenden Rede des Hrn. Caplan Rist wieder dahin zurückkehren, um sich daselbst aufzulösen.

Aus Auftrag des vaterländischen Vereins: **C. Forster.**

**S m ü n d.** Zur Feier der am 18. d. Mts. beginnenden deutschen National-Versammlung in Frankfurt a. M. werden am Vorabende, also morgenden Mittwoch den 17. d., auf den ausgezeichneteren Höhen des Oberamts-Bezirks, namentlich auf dem Hardt und dem Lindenfürst bei Gmünd, auf dem Stuißen, dem Rechberg und dem Rosenstein große Feuer angezündet werden.

Dies wird, um möglichen Mißverständnissen wegen Feuersbrunst vorzubeugen, hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Die Ortsvorsteher wollen ihre Gemeinde-Angehörigen hievon alsbald benachrichtigen.

Am 16. Mai 1848.

Königl. Oberamt. Liebherr.

**S m ü n d.**

(Vorladung zum Gant-Verfahren.)

In den unten genannten Gant-sachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlass-Vergleiches, an den beigesezten Tagen vorgenommen. Hierbei haben Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich, noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Die Schulden-Liquidation findet statt in der Gantsache

**I.**

des **Josef Stüz,**  
Pfeifenmachers und Gemeinderathes zu Rechberg,  
Donnerstag den 15. Juni d. J.,  
Morgens um 7 Uhr;  
und

**II.**

des **Friedrich Fink,**  
Bürgers und Fuhrmannes  
zu Gmünd,

Freitag den 16. Juni d. J.,  
Morgens um 7 Uhr.  
Den 13. Mai 1848.

Oberamts-Richter  
**Straub.**

**S m ü n d.**

(**Verschollener.**)

Der längst verschollene, am 3. März 1778. geborene

**Johann Ostertag**  
von Möggingen

oder dessen etwaige unbekanntere Erben werden hiemit aufgefordert, sich

binnen 90 Tage

bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden und ihre Erbschafts-Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls angenommen werden würde, der genannte Verschollene sei am 3. März 1848. gestorben, ohne andere Erben, als die bereits bekannten Seiten-Verwandten, zu hinterlassen.

So beschloßen im K. Oberamts-Gerichte zu Gmünd am 15. Mai 1848.

**Straub.**

**S m ü n d.**

(**Verschollene.**)

Die längst verschollene, am 23. November 1777. geborene

**Marie Barbara Stegmaier,**  
von Bartholomä,

oder deren etwaige unbekanntere Erben werden hiemit aufgefordert, sich

binnen 90 Tage

bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden, widrigenfalls angenommen werden würde, die genannte Verschollene sei am 23. November 1847. gestorben, ohne andere Erben, als die bereits bekannten Seiten-Verwandten, zu hinterlassen.

So beschloßen im K. Oberamts-Gerichte zu Gmünd am 15. Mai 1848.

**Straub.**

**S m ü n d.**

(**Holz-Verkauf.**)

Am

Samstag den 20. ds. Mts.  
verkauft die unterzeichnete Stelle in dem in der Nähe der Stadt gelegenen Hösles-Wald

—: 400 Klafter tannene Scheiter und Brügel

parthieenweise im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung.

Sammelplatz im Walde bei der Hütte;

Anfang Vormittags 9 Uhr.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Holz-Preise derzeit hier sehr nieder stehen; daß sich schwerlich in der nächsten Umgebung Abnehmer zu diesem großen Quantum finden werden; und daß vom Schlag aus auf einer künftgerecht gebauten Straße das Holz ohne alle Schwierigkeit abgeführt werden kann.

Es werden nun Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 11. Mai 1848.

Stadt-Pflege.

**A. B. Sahn.**

**I g g i n g e n.**

(**Liegenschafts-Verkauf.**)

Die in No. 32. dieses Blattes beschriebene Liegenschaft der Gantmasse des

**Johannes Stüz,**

Schuhmachers in Iggingen,

kommt am

Donnerstag den 25. Mai d. J.,  
Mittags 12 Uhr,

im Gemeinderaths-Zimmer dahier im öffentlichen Aufstreich zum wiederholten Verkauf, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden, — mit dem Bemerkten, daß dieses der letzte Verkauf sei.

Den 8. Mai 1848.

Schultheißen-Amt.

**Schmid.**

**M e t t e l b a c h,**  
Gemeinde-Bezirk Kirchenkirnberg.  
(**Liegenschafts-Verkauf.**)  
Durch Beschluß des Gemeinderaths wird dem

Jakob Schönleber,  
Bauer zu Mettelbach,  
im Wege der Execution zum Verkauf gebracht werden:

- die Hälfte eines einstöckigen Wohnhauses mit gewölbtem Keller und Scheuer unter einem Dache, nebst Hofraithe;
- 1/2 Viertel Krautgarten beim Haus,
- 2 Morg. 1 Viertel 5 1/2 Ruthen Acker,
- 2 Morg. Wiesen und
- 4 Morg. 1/2 Viertel Wald mit Viehweiden.

Die Verkaufs-Verhandlung findet am  
Mittwoch den 31. Mai d. J.,  
Morgens 10 Uhr,  
in dem Rathszimmer zu Kirchenkirnberg Statt.

Hier nicht bekannte Kaufsliebhaber werden sich mit den erforderlichen Zeugnissen ausweisen. Gemeinderath Grau in Mettelbach wird vorläufig die nöthige Auskunft ertheilen.

Den 29. April 1848.

Gemeinderath.  
Vorstand:  
Schumann.

**D e r b ö b i n g e n,**  
Oberamts Gmünd.  
150 fl. Pflugschaftsgeld sind sofort gleich zu erheben gegen zweifache Versicherung.

A. A. Schultzeiß Erste.

**Vermischte Anzeigen.**

**A l f d o r f.**  
(**Hagel-Versicherung**  
**betreffend.**)

Der Unterzeichnete, von der Hagel-Versicherungs-Gesellschaft als Bezirksanwalt aufgestellt, hat die Ehre, einem werthen Publikum hievon die Anzeige zu machen und zu bitten, das in No 57. dieses Blattes von den H. H. Billmann und Kometsch Veröffentlichte auch als von mir ausgegeben zu betrachten.

Schulmeister Eichler.

**Eröffnung des Bades**

in

**Ditzenbach,**

bei Deggingen, in der Mitte des obern Thales, zwischen Geislingen und Wiesensteig gelegen.

Mit dem 15. Mai d. J. eröffne ich wieder meine Trink- und Bad-Anstalt an der Heil-Quelle in Ditzenbach. Durch unablässige mehrjährige Mühe und Opfer ist es mir gelungen, diese für den Dienst der leidenden Menschheit so nützliche Quelle, welche sich vor allen Säuerlingen durch Reinheit auszeichnet, vor jedem Eindringen des süßen Wassers zu bewahren, wodurch dieselbe an Stärke und Heilkraft außerordentlich zugenommen hat. Ich habe ferner die Wohnhäuser, die Lokalitäten zum Baden, die nächste Umgebung von Gärten und Wiesen, die Linde, den Gang zum Bronnen u. s. w. auf eine der romantischen Lage des Thales würdige Weise frisch hergestellt. Bereits prangt die Natur in ihrem schönsten und erquickendsten Frühlingsgeschmucke, daher lade ich alle Diejenigen, welchen wegen specieller Leiden der Arzt die Kur in meiner Anstalt verordnet, wie auch Personen, die aus dem Treiben der Städte sich nach einem stillen Naturleben sehnen, nach Ditzenbach, wo man ruhig und harmlos weilen kann, zum Besuche höflich ein. Ein tüchtiges Personal ist bereits an Ort und Stelle; Küche und Getränke werden gut und billig sein. Auch mache ich die Herren Abnehmer des Wassers darauf aufmerksam, daß die Quelle von jezt an ihre höchste Kraft entwickelt und empfehle mich zu fleißigen Bestellungen, die ich bestens und billigtst besorgen werde.

**M. J. Bucher,**

Kaufmann in Deggingen,  
Inhaber des Bades Ditzenbach.

G m ü n d.

**Sauerwasser,** ganz frisches, den Krug zu 4 fr., empfiehlt  
Heintle, Traubenwirth.

**W i c h e l a u,**  
Oberamts Weitzheim.  
(**Mahlmühle-Verkauf.**)



Der Unterzeichnete ist gefonnen, seine Mahlmühle nebst Gütern aus freier Hand

zu verkaufen.

Dieselbe hat 2 Mahl- und einen Gerbgang; auch befindet sich eine Scheuer nebst Brennstatt am Haus, sowie 2 gewölbte Keller, neben dem Haus ungefähr 1/4 Morgen Baum- und Küchen-Garten, sowie ungefähr 4 Morgen Wiesen.

Liebhaber können dieses Anwesen täglich einsehen und mit mir einen Kauf abschließen.

Schwegler, Müllermeister.

**S c h o r n d o r f.**  
(**Verkauf.**)

Nächsten  
Donnerstag den 18. d. M.,  
Morgens 10 Uhr,  
verkaufe ich im öffentlichen Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung folgendes und zwar:



1 Pferd, Rothschimmel, Stute, 4 1/2 Jahre alt, — 16

- Faust groß,
- 1 do., Weißschimmel, Wallach, 8 Jahre alt, 15 Faust groß, beide fehlerfrei;
- 1 rothe Kuh, halbrächtig, 4 Jahre alt,
- 1 do., neumelt, 3 Jahre alt,
- 1 rothes Kind, 1/4 Jahre alt,
- 1 rothscheitiges Kind, 1/4 Jahr alt,



eine vierzig bedeckte Chaise, vor 5 Jahren neu erbaut,

- 1 do. halbbedecktes Chaischen, zum Ein- und Zweispännig-Fahren;
- 1 Eimer Apfelmoss;
- 1 Leiternwagen;
- 1 Schlitten sammt Decke und Rollen-Geschirr;
- 10 Wagen Strohdung.

Postverwalter B e c h s t e i n.

G m ü n d.

Ein wohlherzogener junger Mensch, welcher Lust hätte, die Bortenschmied-Profession zu erlernen, fin-

det in einer benachbarten Ober-  
amtsstadt unter annehmbaren Be-  
dingungen eine ordentliche Lehr-  
stelle. Näheres sagt  
die Redaktion.

G m ü n d.

Ein wohlzogener junger Mensch  
hätte Gelegenheit, das Sailer-  
Handwerk unter annehmbaren  
Bedingungen zu erlernen; das  
Nähere bei  
Saisensfeder Eisenlohr.

G m ü n d.

Ein angenehmes Logis mit 2  
heizbaren Zimmer hat bis Jakobi  
zu vermieten

Konrad Wezenmaier,  
Rüfermeister,  
in der Rinderbachergasse.

G m ü n d.  
Ein ganz angenehmes Logis  
für eine größere Familie nebst  
Garten und allen Bequemlichkei-  
ten kann sogleich gegen billigen  
Miethzins bezogen werden; wo?  
sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Ein Logis auf dem Markt,  
im zweiten Stock, ist für eine stille  
Familie sogleich oder auf Jakobi  
zu vermieten; von Wem? sagt  
die Redaktion.

G m ü n d.

(G e l d - G e s u c h.)

Es werden 200 fl. auf  
gute Versicherung auf-  
zunehmen gesucht.  
Von Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.  
Ein schwarzer Gaisbock hat  
sich verlaufen. Der wirkliche Be-  
sitzer wolle selbigen gegen Beloh-  
nung abgeben an  
Stuttgarterboten Wetter.

G m ü n d.

Letzen Sonntag gieng von Wald-  
stetten bis dahier in's Kreuz ein  
Cigarren-Stuis verloren; der  
redliche Finder wird gebeten, das-  
selbe gegen angemessene Belohnung  
an Aufseher Strecker in Gotteszell  
abzugeben.

G m ü n d.

Es wünscht Jemand ein Kin-  
der-Wägele in ordentlichem  
Zustand zu kaufen. Wer? sagt  
die Redaktion.

### Württembergische Staats-Eisenbahn.

Nach dem Fahrtenplan für den Sommerdienst, vom 1. Mai an, findet die Abfahrt statt von			
Sießen . . .	Morgens 6 Uhr 15 Min.	—	Mittags 12 Uhr 15 Min. — Abends 6 Uhr 15 Min.
Göppingen . . .	" 6 Uhr 33 Min.	—	" 12 Uhr 33 Min. — " 6 Uhr 33 Min.
Ankunft in Stuttgart "	" 8 Uhr — Min.	—	" 2 Uhr — Min. — " 8 Uhr — Min.

Ulm. Bei dem jetzigen Stand der Festungs-Ar-  
beiter auf beiden Ufern (8000 Köpfe) werden allmo-  
natlich von beiden Direktionen 280 — 300,000 fl.  
verausgabt — ein Geld, das jedenfalls zum größern  
Theile in der Stadt bleibt. (Ulm. Schnellp.)

Nach Nagold sind in Folge leider vorgekom-  
mener großer Excesse vom 12. auf den 13. Mai, 300  
Mann Infanterie einquartirt worden; ebenso ist  
in der Nacht vom Samstag auf Sonntag eine Ab-  
theilung Infanterie zur Erhaltung der gesetzlichen Ord-  
nung in das Oberamt Weinsberg abgefenbet wor-  
den, indem auch dort verabscheunungswürdige Excesse  
vorgefallen sind.

Die nassauische Regierung hat einen großen  
Schritt zur Vereinfachung der Verhältnisse gethan, in-  
dem sie ihre sämtlichen diplomatischen Agenten an  
deutschen sowohl als auswärtigen Höfen abberufen  
hat. Wir begrüßen diese Maßregel nicht allein wegen  
der Ersparniß, sondern auch des Principis wegen: daß  
künftig nur noch die Einheit Deutsch-  
lands im Auslande vertreten werde. (S. P. S.)

Wien, 12. Mai. Aus Lemeswar wird gemel-  
det, daß das Lemescher-Comitat sich für die  
Abschaffung des Elibats ausgesprochen habe.  
Aus der Reihe der Geißlichkeit wurden in derselben  
Angelegenheit Stimmen vernommen. — In Wien  
selbst sind dieser Tage über 800 Ordensbrüder, sowie  
eine große Anzahl Nonnen, zufolge der Aufhebung  
ihrer Klöster, ausgetreten. Auch heiße es, es sollen  
viele Klöster zum Besten des Staates in öffentlichen  
Verkauf kommen.

Der Deutschen Zeitung wird aus London vom  
8. Mai geschrieben: „Ich kann Ihnen die erfreuliche

Nachricht mittheilen, daß sich hier ein Verein von  
Deutschen gebildet hat, um dem Vaterland ein Ge-  
schenk mit einem ersten deutschen Kriegsschiff  
zu machen. Es soll 25,000 Pfd. kosten. Der Prinz  
von Preußen geht mit einer Zeichnung von 1000  
Pfd. voran. Darf man Gerüchten trauen, so ist die  
preussische Gesandtschaft überhaupt bedacht, für den  
Ankauf von Schiffen erfolgreicher zu wirken, als der  
Bundestag durch seine Gesandten mit leeren Taschen

Schorndorf am 9. Mai.

1 Scheffel Kernen . . . . .	15 fl. 36 fr.
8 Pfund Kernbrod . . . . .	24 fr.
Gewicht eines Kreuzer-Becken . . . . .	6 1/2 Loth.
1 Pfund Ochsenfleisch . . . . .	10 fr.
" Rindfleisch . . . . .	9 fr.
" Kalbfleisch . . . . .	8 fr.
" Schweinefleisch . . . . .	10 u. 11 fr.

Bei Unterzeichnetem sind zu haben:

<b>Vollständige Exercier-Vorschrift.</b> Amt- liche Ausgabe, complet.	22 fr.
Taschenliederbuch für die deutschen Wehr- Männer.	12 fr.
Schwertlieb, deutsche Kampf- und Frei- heits-Lieder.	24 fr.

Ferner wird Subscription angenommen auf:  
Die Verhandlungen der im Laufe des Monat  
Mai in Frankfurt a/M. zusammentretenden  
**constituirenden Versammlung.**  
Diese Verhandl. erscheinen in Bänden à 24 Bogen  
Oktav, von denen jeder nur **36 fr.** kostet.  
Jeder Band wird auch einzeln gegeben.

G. Schmid in Gmünd.